

Besichtigung, Führung Klimahaus Bremerhaven 28. Februar 2018

www.klimahaus-bremerhaven.de

Mit Bremerhaven, nach Lübeck und Bremen in den Vorjahren, setzte der Ortsverband die Reihe der Tagesausflüge fort. Die Anreise erfolgte wiederum mit der Bahn ab Bhf. Hamburg und Harburg über Bremen. Das Niedersachsenticket wurde für 13 Personen auf 3 Gruppen aufgeteilt – organisatorisch nicht immer einfach unter Berücksichtigung der Einzelinteressen und Zug-Verspätungen. Nun, wir trafen uns alle nach Telefonaten im 3. Wagen von vorne. Die Essenswünsche wurden ans Restaurant übermittelt. Dann weiter: Umsteigen, Bushaltestelle suchen, Aussteigestation erfragen, zum Schluss ein kurzer Marsch zum Restaurantschiff „Seute Deern“. Wir waren angetan vom schönen Ambiente im Schiff mit Holz und Messing.



Gestärkt erreichten wir dann um 13:30 Uhr das Klimahaus zur 90-minütigen Expertenführung (der OV finanzierte sie). Einer der wissenschaftlichen Mitarbeiter, Dr. Michael Theusner, nahm uns in Empfang und leitete uns auf dem Bremerhavener Längengrad „acht° Ost“ durch die Ausstellung und auch über die Erdkugel (bzw. 171° 26' West auf der anderen Erdkugelseite) – **„Du wirst auf eine Reise gehen ...“** heißt es im Ausstellungsmagazin: Durch 5 Kontinente, 9 Orte: Isenthal, Schweiz; Seneghe, Sardinien; Kanak, Niger; Ikenge, Kamerun; Königin-Maud-Land, Antarktis; Satitoo, Samoa; Gambell, Alaska; Hallig Langeneß, und Bremerhaven.



Foto: Rathke / Klimahaus

Ausgewählte Fakten zum Klimahaus: Eröffnet Juni 2009, im Jahr 2016 kamen mehr als 453.000 Besucher, rund 140 Arbeitsplätze, die Innenkonstruktion aus Beton ist 125 Meter lang und 82 Meter breit, 250 verschiedene Tierarten leben im Klimahaus (Quelle: Factsheet_Klimahaus).

Details einzelner Teilnehmer, die in Erinnerung blieben: Zu Beginn zeigte unser Führer Kurven über die Erwärmung der Erde global und in Bremerhaven lokal. In der Schweiz konnte man beweisen, ob Fertigkeiten beim Melken einer Kuh vorliegen (gar nicht so einfach für Stadtmenschen). Die Flasche Küstennebel in den Alpen war echt und daher fest im Gebirge verankert. Alles was nicht sicher befestigt ist, wird von Besuchern mitgenommen. Nur später bei der Demonstration Plastik und Abfall im Meer kommt immer mehr Müll dazu.

Das Eis im Tunnel der Alpen war echt. Der Fiat 500 auf Sardinien war original, allerdings nicht mehr fahrbereit, etc. Unser Experte verließ uns wegen anderer Termine erst nach 2 Stunden – wir waren sehr angetan von seinen Erklärungen.

Die Zeit für den ersten Rundgang ist zu kurz, um die vielen Ausstellungselemente und weitere Bereiche, Sonderausstellungen zu sehen, aber genug um mit dem Eindruck zu verbleiben: Es ist notwendig, sich über das Klima als Verbraucher und Wähler mehr Gedanken zu machen. Also lasst uns beim Folgebefuch weitere Details erkunden. „Jede Aktivität (Reise) beginnt mit einer ersten Handlung (mit einem ersten Schritt)“.



Nach der 3-stündigen Visite ließen wir uns im Café des Klimahauses nieder und beschlossen, die Rückfahrt um 17:36 Uhr anzutreten: Diesmal über Buxtehude und dann Weiterfahrt per S-Bahn. Natürlich gab es organisatorische Herausforderungen. Mit WhatsApp-Filmchen einiger Freaks (die immer wieder hell auflachten), einer Runde Doppelkopf und guter Laune erreichten wir Buxtehude und endlich auch die S3 nach Harburg, Hamburg sowie Pinneberg.

Wie geht es nun weiter: Der Programmpunkt Tagesausflug wird bleiben, allerdings findet er zukünftig im Frühjahr statt (im Februar kann es noch zu kalt sein). Als Ziele wurden genannt: Wismar, Kiel, Hannover, Schwerin, und Vorschläge von den OV-Mitgliedern... Eine Entscheidung folgt mit der Programmplanung 2019. Prinz